

FENG SHUI

Modischer Trend oder ganzheitliche Architektur?

Anna-Katharina Buse

Seit geraumer Zeit ist Feng Shui in aller Munde. Viele Printmedien, aber auch Funk und Fernsehen widmen sich dem Thema mehr oder weniger seriös. In diesem Beitrag erfahren Sie, welche Bedeutung Feng Shui für die Wohlfühl-Architektur von heute und morgen hat.

Worum geht es eigentlich bei Feng Shui? Ganz allgemein formuliert lautet die Antwort: Unser Lebensraum soll so gestaltet werden, dass er in Harmonie mit den auf uns wirkenden, natürlichen Gesetzmäßigkeiten steht und so einen Gleichklang mit der Umwelt erzeugt – die Basis für körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden. Feng Shui basiert in weiten Teilen auf einer „Schulung des Blicks“ auf die natürlichen und künstlichen Strukturen der Umwelt sowie der Aktivierung und Entwicklung eines Gespürs für die von Licht – Wasser – Wind ausgehenden Energien.

Gebäude und auch deren nähere Umgebung bilden die dritte Hülle des Menschen, nach der Haut und der Kleidung. Wir alle wissen, dass jedes Gebäude und jeder Raum eine Ausstrahlung hat. Was sie ausmacht, ist analytisch schwer greifbar. Sie wirkt durch raumpsychologische Elemente wie Energiefluss, Richtungs- und Zeitqualitäten des Raumes und die Botschaften, die durch die Gestaltung an das Unbewusste übermittelt werden.

Gebäude oder Räume können eine angenehme oder eine unbehagliche Atmosphäre haben. Das ist nichts Neues. Jeder kennt das: Sie sehen ein Gebäude oder eine Außenanlage und fühlen sich spontan angezogen oder abgewiesen. Sie betreten ein Haus, eine Wohnung, ein Büro, ein Restaurant oder einen Park und fühlen sich sofort wohl oder unwohl. Es gibt eine Reihe von Faktoren, die das erste Gefühl beim Betreten

eines Platzes, Gebäudes oder Raumes beeinflussen können: die räumliche Struktur (großzügige oder enge Raumaufteilung, scharfkantige oder abgerundete Ecken, große oder kleine Fensterflächen usw.), die Möbel und ihre Stellung, die Materialien, das Licht, die Farben und auch die Pflanzen. Alles zusammen schafft eine Atmosphäre oder „Energie“ eines Ortes, die auf den Menschen negativ oder positiv wirkt und sich auf ihn überträgt.

Karlsruhe und die Cheops-Pyramide

Feng Shui, wörtlich übersetzt mit „Wind und Wasser“, bedient sich dieser Energien und lehrt das Gestalten von Gebäuden und Landschaften, ganzer Orte und Städte im Einklang mit den Energien des Himmels und der Erde. Feng Shui ist eine Jahrtausende alte chinesische Harmonielehre. In ihr werden die Gestaltungsprinzipien für Lebens-Räume, für Wohn- oder Arbeitsumfelder, formuliert und Gesetzmäßigkeiten erklärt, die einen direkten Einfluss auf die Lebenssituation eines Menschen nehmen, deren Wirkung aber eher unbewusst und intuitiv spürbar wird. Es kann auch im übertragenen Sinne von einer Lebens-Raum-Psychologie gesprochen werden.

Jede Kultur hat eine Art „eigenes Feng Shui“ entwickelt. Die alten Römer berücksichtigten zum Beispiel bei ihren Stadtgründungskonzepten die Bodenqualität, die Formation der Landschaft und die Himmelsrichtungen. Selbst heute noch ist die Ost-West/Nord-Süd-Ausrichtung an den alten römischen Hauptstraßen leicht zu erkennen.

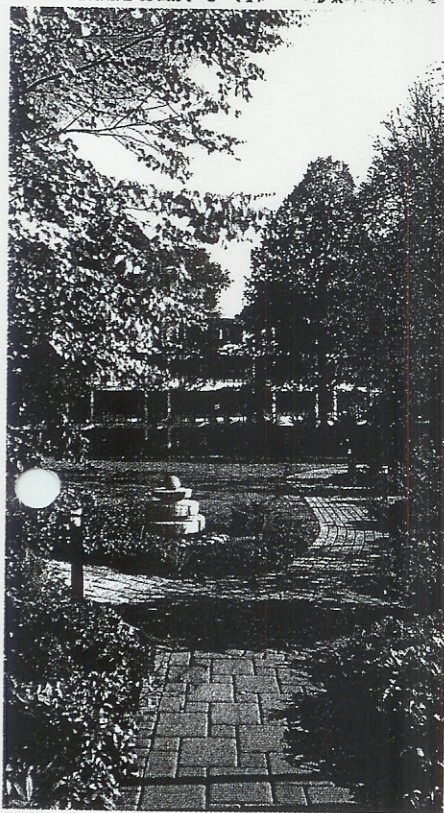
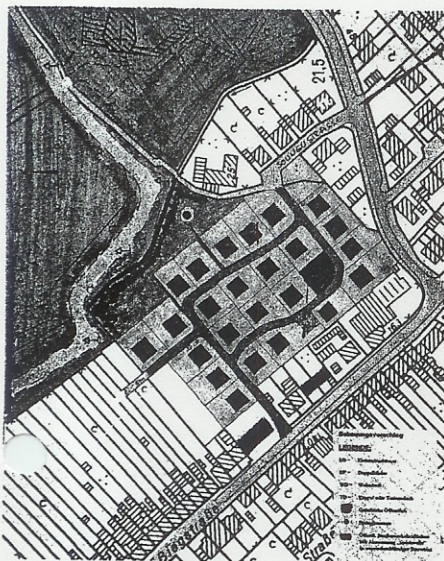
In der Tradition der europäischen Kirchenbaukunst wurden neben der Gestaltung der Landschaften, der Gebäudeformen und der Raumaufteilungen auch die Energieflüsse berücksichtigt. Dieses Hintergrundwissen wird mit dem Begriff „Geomantie“ umschrieben. Wörtlich übersetzt ist es die Wissen-

| | Yin | Yang |
|--|---------------------|-----------------|
| | | |
| | Wasser | Wind |
| | Erde | Himmel |
| | Weiblich | Männlich |
| | Empfangen | Geben |
| | Unten | Oben |
| | Dunkel | Hell |
| | Innen | Außen |
| | Mond | Sonne |
| | Passiv | Aktiv |
| | Warm | Kühl |
| | Weiche Formen | Strenge Formen |
| | Geschwungene Linien | Gerade Linien |
| | Ungerade Zahlen | Gerade Zahlen |
| | Emotional | Rational |
| | Gefühl | Verstand |
| | Links | Rechts |
| | Waagrecht | Senkrecht |
| | Qualität | Quantität |
| | Liebe | Geist / Wissen |
| | Intuition | Verstand |
| | Teppichboden | Marmor / Granit |
| | Stoff | Glas |
| | Indirektes Licht | Direktes Licht |
| | Planung | Kommunikation |

schaft, die sich mit dem Erkennen von Energieströmen, Energiequalitäten beschäftigt. Zum Beispiel wurden die Kathedrale von Chartres und der Kölner Dom nach diesen geomantischen Gesichtspunkten erbaut.

In der Geomantie bilden häufig Kirchen, Kapellen und Klöster wichtige Punkte. Wenn man diese Punkte miteinander verbindet, ergeben sich oft erstaunliche Symbole wie etwa Dreiecke oder Pentagramme. Ein Beispiel dafür bildet die Stadt Karlsruhe. Der Stadtgrundriss mit seinen strahlengleich verlaufenden Straßen lässt deutlich die Freimaurersymbole Dreieck und Kreis erkennen. „Karlsruhe scheint also bei seiner Neugründung im Jahr 1715 bewusst nach diesem ‚inneren Wissen‘ und auch unter Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten der Landschaft geplant worden zu sein“, schreibt Jens Klaus Möller in „Karlsruhe – Spuren

■ Ziel von Feng Shui ist der Ausgleich von Yin und Yang. Beispiele von Yin- und Yang-Qualitäten



■ Bebauungsplan Kevelaer

Die Grundstücke besitzen ausgeglichene Größenverhältnisse und werden alle durch die geschwungene Straßenführung erschlossen. Den Bereich zum Kreuzweg grenzt eine öffentliche Parkanlage ab. Der Springbrunnen dient zur Aktivierung. Als Ausgleich zu den steilen Satteldächern der Umgebung kommen bei der zwei- bis dreigeschossigen Bauweise Kuppel-, Tonnen- oder Walmdächer zum Einsatz

■ Parkähnliche Gartenanlage mit einer geschwungenen Wegführung

deutscher Geschichte", Dingfelder Verlag. Winkel und Maße markanter Stadtstrukturen stimmen exakt mit denen der Cheops-Pyramide überein. Auch offenbart sich auf dem Marktplatz der geheimnisvolle Charakter der Stadt durch eine sechseinhalb Meter hohe Pyramide aus Buntsandstein, die 1823 erbaut wurde. Durch das Feng Shui werden diese tief sinnigen und früher selbstverständlichen Weisheiten wieder in Erinnerung gebracht und erweitert um die Grundprinzipien der östlichen Philosophie.

Der Mensch ist Teil der Natur

Will man die Lehre des Feng Shui in aller Kürze zusammenfassen, so könnte man sie so definieren: Alles ist Energie, und alles ist mit allem verbunden. Der Mensch existiert also nicht als ein von der Natur getrenntes Wesen, sondern ist Teil der Natur selbst und steht in ständiger Wechselbeziehung zu ihr. Energie ist eine nicht sichtbare Kraft, die in unendlich vielfältiger und wandelbarer Form und Qualität sichtbar zum Ausdruck kommt. Da Feng Shui auf allgemein gültigen Grundsätzen beruht, ist es letztlich überall anwendbar.

Feng Shui wird in allen Phasen und allen Bereichen der Stadtplanung und des Bauens angewandt: beim Erstellen eines Bebauungsplans, dem Neubau eines Gebäudes, gleichgültig, ob es sich um ein Verwaltungs-, Fabrik- oder Wohngebäude handelt und auch bei der Innenraumgestaltung oder Renovierung eines bereits bestehenden Hauses oder einer Wohnung.

Große Unternehmen wie die British Airways, Body Shop und Sporthaus Kaap in Hamburg oder Prominente wie Wolfgang Joop und Jodie Foster stehen öffentlich dazu, dass sie ihre Gebäude, Büroräume oder Wohnungen nach den Prinzipien des Feng Shui gebaut oder eingerichtet haben. Projektentwickler berichten über ihre Erfahrungen und die positiven Auswirkungen. Auch in der Architektur findet Feng Shui immer mehr Popularität. Zum Wohle ihrer Kunden beschäftigen sich viele Architekten und Innenarchitekten ernsthaft mit dem Thema. Entsprechende Seminare werden von Architektenkammern, Unternehmensberatern oder anderen angeboten. Beispielsweise machte Nor-

Brillux Scala – Farbe neu definiert

Weitere Informationen unter:
www.brillux.de - brillux-scala@brillux.de

 **Brillux**
..mehr als Farbe

man Foster bereits in den achtziger Jahren Erfahrungen mit Feng Shui und musste seinerzeit seinen Entwurf der „Hongkong und Shanghai Bank“ nach diesen Prinzipien abändern. Auch das Beispiel der Gemeinde Massing in Bayern mit einer Umgestaltung eines Bebauungsplanes nach Feng-Shui-Prinzipien ging oft durch die Presse. Im Wallfahrtsort Kevelaer wird ebenfalls zurzeit ein B-Plan unter Berücksichtigung von Feng Shui entwickelt.

Hinzufügen von dem, was fehlt

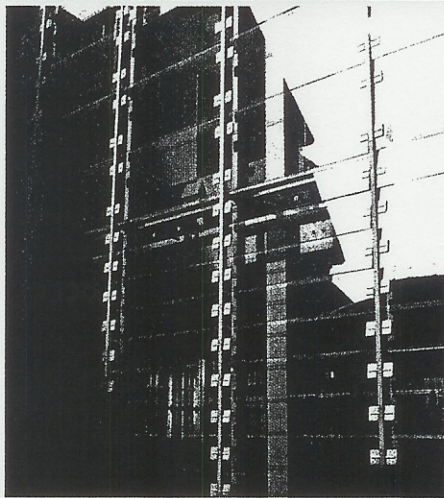
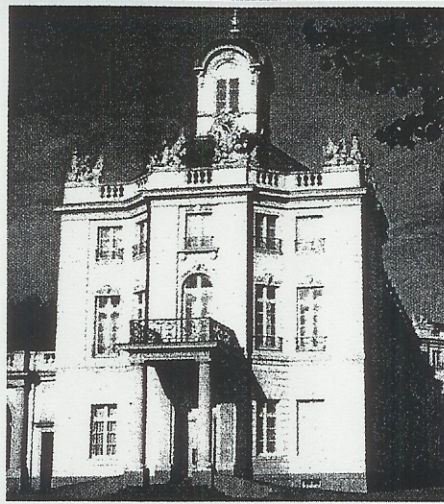
Kern des Feng Shui sind die fünf kosmischen Prinzipien: das Polaritätsprinzip (Yin und Yang), das Gegensatzlichkeit bei wesenhafter Zusammengehörigkeit formuliert, das Prinzip der Kausalität (Ursache und Wirkung), der Analogie (Entsprechung), der Resonanz (Schwingung) und der Wiederholung.

Ein weiterer Aspekt im Feng Shui sind die „Fünf Elemente“, die verschiedene energetische Zustände bezeichnen. Sie werden durch die Elemente Feuer, Erde, Metall, Wasser und Holz verkörpert. Auch die Himmelsrichtungen, Jahreszeiten, Tageszeiten und Farben werden diesen Elementen zugeordnet. Alle Elemente bedingen einander und lösen sich in Wandlungsphasen zyklisch ab. Es gilt im Feng Shui eine Ausgewogenheit der Fünf Elemente zu erzeugen, um eine Balance zu erhalten. Ziel ist immer der Ausgleich von Unausgewogenheiten.

Die Grundaussagen im Feng Shui basieren darauf, dass Lösungen nicht im Wegnehmen bestehen, sondern durch das Hinzufügen von dem, was fehlt. Beispiel aus der Architekten-Praxis: Weiche runde Formen werden immer wieder als Gegengewicht und Ausgleich zu vorherrschenden glatten, geraden Linien eingesetzt.

Ziel von Feng Shui ist der Ausgleich von Yin und Yang. Was heißt das? Zuviel Yang-Energie – in unserem Beispiel oben die geraden Linien – kann sich als Unruhe oder Schnelligkeit ausdrücken und zuviel Yin-Energie – die geschwungenen Linien – als Trägheit. Ausgeglichen wird, indem man das Gegenteil stärkt. Beispiele von Yin- und Yang-Qualitäten enthält die Tabelle auf S. 54.

Anhand folgender Beispiele aus der Praxis wird jetzt gezeigt, worauf es im Feng



■ Historische Bauwerke bestechen häufig durch die ausgewogene rhythmische Verteilung der Fenster, Eingänge und Ornamente und verwirklichen dadurch ein Gliederungsprinzip nach den Ursprüngen des Feng Shui.

Foto: Sibylla Huy

■ Die Glasfassade dieses modernen Gebäudes entspricht mit ihrer klaren rhythmischen Struktur den Grundprinzipien des Feng Shui. Sie bringt die innere Schwingung des Gebäudes zum Ausdruck und setzt diese zur Umgebung in Beziehung.

Foto: Sibylla Huy

■ Raumwirkungen: Weil die Morgensonne beim Frühstück positive Energien freisetzt, befindet sich der Esstisch in diesem großen Holzgebäude im Osten.

Foto: Birgit Demel

Shui und der westlichen Geomantie besonders ankommt.

Stadtplanung

Analyse der Umgebung mit folgenden Einflüssen: Berücksichtigung von Informationen aus der Erde und Hinweisen aus der Natur, denn sie sind ein Spiegel dessen, was in der Erde ist. So ist es wichtig, Konturen und Bodenerhebungen, Erdverwerfungen sowie unterirdische Wasserquellen, Wasseradern und vorhandene Geländeformen sowie den Zustand der Vegetation vor Ort zu berücksichtigen. Das Umfeld gibt uns Auskunft über die Harmonie der Energieflüsse des jeweiligen Ortes und auch auf die Störfelder. Ebenso wichtig ist die Berücksichtigung der Ein- und Ausatmungspunkte der Erde sowie Leylines (Kraftpunkte) und eventueller geopathischer Störungen wie ungünstige künstliche Einflüsse aus Technik und Wirtschaft, Elektrosmog zum Beispiel. All das wird im Feng Shui vor Beginn analysiert und findet Berücksichtigung bei der Planung und späteren Bauausführung.

Grundstück

Die Grundstücksformen sollten möglichst ausgewogen sein. Rechteckige, quadratische oder andere regelmäßige Grundstücksformen gewährleisten nach den Feng-Shui-Prinzipien eine Ausgewogenheit. Grundstücksformen mit fehlenden oder vorspringenden Ecken bewirken eine ungünstige Ausstrahlung. Weiterhin sollte es möglich sein, die Lage des Eingangs zum Grundstück und Gebäude selbst energetisch positiv zu nutzen, das heißt, je nach Nutzungszweck werden die Einflüsse durch die Himmelsrichtungen besonders beachtet.

Straßenverlauf und Wegführung

In den Wohngebieten werden sanft geschwungene Straßenführungen geplant, wenn vorhanden, auf der wasserführenden Störzone, so wie in der Natur das Flussbett den Lauf des Wassers lenkt. Durch eine geradlinige Straßenführung wird die Geschwindigkeit des Energieflusses erhöht, aus einem dahin plätschernden Bach wird ja auch ein reißender Fluss. Geschwungene Auffahrten zu Gebäuden sind positiv. Vermieden werden scharfe, diagonale Straßen- oder Wegführungen,

T-Kreuzungen oder eckige Verkehrsinseln, um Energieturbulenzen zu entgehen. Auch Sackgassen werden vermieden, damit keine Stau-Atmosphäre entsteht.

Konzeption eines Bebauungsplanes

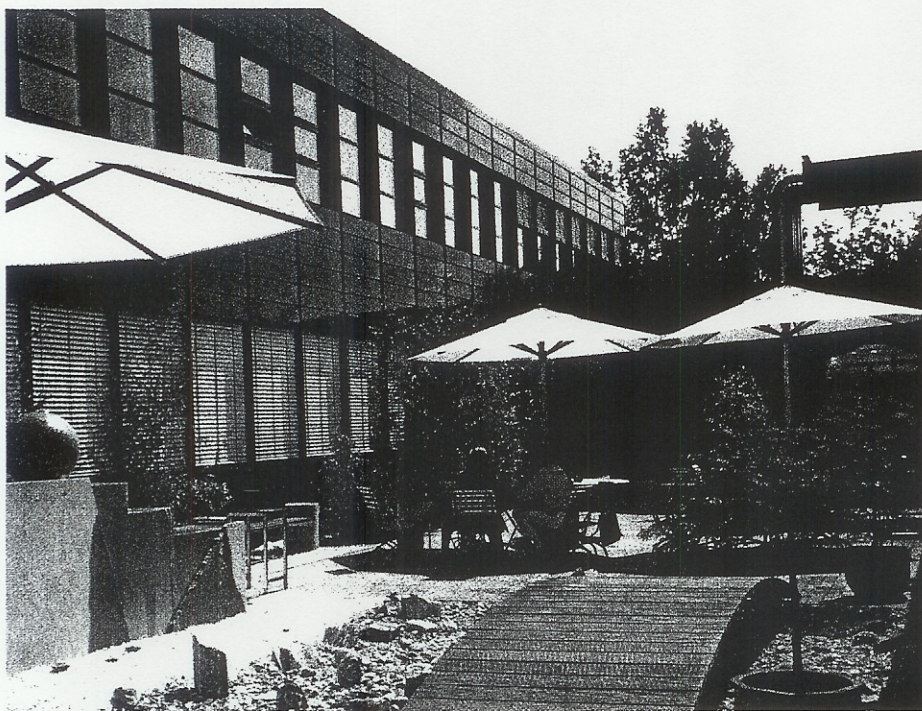
Die ganzheitliche Betrachtungsweise gebietet, dass die geplante Bebauung in die schon vorhandene Landschaft eingegliedert wird und beides wie eine Art „gemeinsame Bausubstanz“ behandelt wird (Beispiel Bebauungsplan Kevelaer).

Gebäudeausrichtung

Die Ausrichtung der Gebäude wird durch die Nutzung bestimmt, wobei der Einfluss der Himmelsrichtungen berücksichtigt wird. Der Westen steht für den Aspekt der einkehrenden Ruhe. Dinge werden zu Ende gebracht. Er ist dem Element Metall zuzuordnen und steht für die geschäftlichen Tätigkeiten wie Bankwesen, Finanzberatung, Managementberatungen. Der Norden symbolisiert den Aspekt von internen Systemen und Arbeitsweisen. Er ist dem Element Wasser zuzuordnen und steht für die geschäftlichen Tätig-

keiten wie Wassertherapie, Heilung, Gesundheit und Brauerei. Ebenfalls ist er auch wegen der Lichtqualität gut geeignet für Ateliers, Ausstellungshallen, Museen oder Ähnliches. Der Osten steht für den Aspekt: Kreieren neuer Ideen und neuer Projekte sowie Wachstum und Expansion. Er ist dem Element Holz zuzuordnen und steht für die geschäftlichen Tätigkeiten wie Elektrizität, EDV, neue Techniken oder Telekommunikation. Der Süden gilt als Aspekt der öffentlichen Anerkennung und des Marketings. Er ist dem Element Feuer zuzuordnen und steht für die geschäftlichen Tätigkeiten wie PR, Mode, Werbung, Chemikalien oder Strafrecht. Der Nordwesten und Südwesten stehen für die Aspekte von Konsolidierung, Verhältnis zu Kunden und Mitarbeitern. Sie sind dem Element Erde zuzuordnen und passen zu geschäftlichen Tätigkeiten wie Immobilien, Nahrungsmitteln, Bekleidung und Personalberatung.

Anna-Katharina Buse ist Feng-Shui-Beraterin mit Schwerpunkt Architektur



■ In dem neu gestalteten Innenhof können die Mitarbeiter Energie tanken.
Foto: Birgit Demel



SPIRIT®

* Besser als Rabatt!

Entscheiden Sie sich für das bewährte CAD-Konstruktionswerkzeug **SPIRIT** - und Sie erhalten diese baustellentaugliche Digitalkamera von KODAK gratis.

Messen Sie Fassaden mit CAD-Präzision auf. Kombinieren Sie CAD-Pläne und Fotos. Dokumentieren Sie Baustellen, publizieren Sie Ihre Projekte im Internet - und konstruieren Sie mit **SPIRIT**.

Holen Sie sich den **SPIRIT-K(L)ick** und faxen Sie uns - wir informieren Sie.

FIRMENSTEMPEL
BUILDING INFORMATION NETWORK

TEC

www.softtech.com

Software Technologie GmbH | Mozartstraße 7 | 67434 Neustadt
info@softtech.com | Tel 06321/939-0 | Fax 06321/939-0